

FILMFEST

Kuba ohne Klischees

70 Beiträge beim „Festival International Cine Cubano“

Zum zweiten Mal haben es Elvira Rodríguez Puerto und Javier Buergo geschafft: 70 Filme zusammengestellt, kubanische Autoren und Regisseure aus aller Welt nach München eingeladen, große Konzerne als Geldgeber und den Oberbürgermeister als Schirmherrn gewonnen. Und das ist ziemlich beachtlich, immerhin ist der Name des Festivals, das von Donnerstag, 29. Oktober, an stattfindet, noch recht unbekannt. So unbekannt, dass einige der angefragten Künstler nicht einmal auf die Einladung rea-

calde und den Schriftstellern Amir Valle und Edmundo Desnoes, die beide Schreib-Workshops leiten werden. Die Eröffnungs-Party mit der kubanischen Funk- und Hip-Hop-Band *Free Hole Negro* findet am Donnerstag, 29. Oktober, 20 Uhr, in der Schrammehalle statt. AVB

- „2. Ficcu – Festival International Cine Cubano“, Do., 29. Okt., bis Sa., 7. Nov., div. Veranstaltungsorte, alle Termine, Begleit-ausstellungen und Adressen unter www.ficcu.com, ☎ 37 98 53 23



Szenen zwischen Traum und Wirklichkeit (von oben nach unten): *El Futuro es Hoy*, *Tierra Roja*, *Agridulce* und *der Dokumentarfilmer Emilio Alcalde*.
Fotos: Ficcu-Filmfest

gierten. Diejenigen aber, die nach München gekommen sind, bieten nun ein sehr buntes und vielseitiges Bild von Kuba, jenseits des üblichen Revolutions- und Zigarrenkitsches. Zum Beispiel Silvana Ceschì und Reto Stamm mit ihrem Dokumentarfilm *Die Königin der Kondome*. Darin porträtieren sie eine Deutsche, die in den sechziger Jahren als staatliche Sexualaufklärerin nach Kuba kam. Oder Ernesto Daranas' preisgekrönter *Los Dioses Rotos* über Prostitution in Havanna.

Nicht alle der Filmemacher leben übrigens in Kuba. Es sind auch einige deutsche und Schweizer Produktionen dabei und solche von Kubanern im europäischen Exil. Fast alle Filme werden auf Spanisch mit deutschen Untertiteln gezeigt.

Gleich vier Künstlern wird eine Hommage gewidmet: dem verstorbenen Tomás Gutiérrez Alea, dessen Film *Erdbeer und Schokolade* für den Oscar nominiert war, dem Dokumentarfilmer Emilio Al-

